

Der Mord an Abel

Adam schlief mit seiner Frau Eva. Sie wurde schwanger und brachte Kain zur Welt. Sie sagte: „Mithilfe des HERRN habe ich einen Sohn bekommen!“ Danach brachte sie seinen Bruder Abel zur Welt. Abel wurde Hirte und Kain Ackerbauer. Einmal brachte Kain dem HERRN von der Ernte des Ackers eine Opfergabe dar. Abel brachte erstgeborene Lämmer seiner Herde und ihr Fett als Opfer dar. Abel und sein Opfer gefielen dem HERRN. Doch Kain und sein Opfer gefielen ihm nicht. Da packte Kain der Zorn und er blickte finster zu Boden. Der HERR sagte zu Kain: „Warum bist du so zornig? Und warum blickst du zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes planst, kannst du den Blick frei erheben? Hast du jedoch nichts Gutes im Sinn, dann lauert Sünde an der Tür und lockt dich? Aber du darfst ihr nicht nachgeben!“ Kain sagte zu seinem Bruder Abel: „Lass uns aufs Feld gehen!“ Als sie draußen auf dem Feld waren, fiel Kain über seinen Bruder Abel her und schlug ihn tot. Da fragte der HERR Kain: „Wo ist dein Bruder Abel?“ Kain antwortete: „Das weiß ich nicht. Bin ich dazu da, auf meinen Bruder achtzugeben?“ Der HERR entgegnete ihm: „Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit vom Ackerboden zu mir.“

Die Bibel. 1. Mose 4, 1-10

Das Leben von König Abija

Die Herrschaft Abijas über Juda begann im 18. Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes von Nebat. Er regierte drei Jahre in Jerusalem. Seine Mutter war Maacha, die Tochter von Abischalom. Er beging die gleichen Sünden wie sein Vater vor ihm, und sein Herz gehörte nicht vollständig dem HERRN, seinem Gott, wie es bei seinem Stammvater David der Fall gewesen war. Doch David zuliebe ließ Gott sein Königshaus fortbestehen, schenkte Abija einen Sohn, der nach ihm herrschen sollte, und ließ Jerusalem bestehen. Alles Weitere über Abijas Herrschaft und seine Taten steht im Buch der Geschichte der Könige von Juda beschrieben.

Die Bibel. 1. Könige 15,1-4.7

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Die Reise von Derbe nach Antiochia

Nachdem Paulus und Barnabas die Botschaft in Derbe verkündet und viele Menschen zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie wieder nach Lystra, Ikonion und Antiochia in Pisidien zurück. Dort stärkten und ermutigten sie die Gläubigen, am Glauben festzuhalten. In jeder Gemeinde beriefen sie Älteste. Sie fasteten und beteten und befahlen sie der Fürsorge des Herrn. Danach reisten sie durch Pisidien wieder nach Pamphylien. Sie predigten wieder in Perge und zogen von dort weiter nach Attalia. Schließlich fuhren sie mit dem Schiff nach Antiochia in Syrien zurück, wo ihre Reise begonnen hatte. Als sie in Antiochia eintrafen, riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten von ihrer Reise.

Die Bibel. Apostelgeschichte 14, 21-27

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Der Herr ist mein Hirte

Der HERR ist mein Hirte. Mir fehlt es an nichts.

Die Weiden sind saftig grün. Hier lässt er mich ruhig lagern.

Er leitet mich zu kühlen Wasserstellen. Dort erfrischt er meine Seele.

Er führt mich gerecht durchs Leben. Dafür steht er mit seinem Namen ein.

Und muss ich durch ein finsternes Tal, fürchte ich keine Gefahr. Denn du bist an meiner Seite! Dein Stock und dein Stab schützen und trösten mich.

Du deckst für mich einen Tisch vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haar mit duftendem Öl und füllst mir den Becher bis zum Rand.

Nichts als Liebe und Güte begleiten mich alle Tage meines Lebens.

Mein Platz ist im Haus des HERRN. Dorthin werde ich zurückkehren – mein ganzes Leben lang!

Die Bibel. Psalm 23

[BasisBibel. Neues Testament und Psalmen, © 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart: www.basisbibel.de]

Regeln zum Eigentum

- Wird ein Dieb bei einem Einbruch ertappt und dabei getötet, gilt der Täter nicht als Mörder. War es zur Tatzeit aber schon hell, trägt er die Schuld am Mord.
- Ein Dieb muss für das, was er gestohlen hat, Ersatz leisten. Kann er es nicht, soll der Dieb als Sklave verkauft und die Schuld durch den Erlös bezahlt werden.
- Wenn jemand einen Ochsen, einen Esel, ein Schaf oder eine Ziege stiehlt und das Tier noch lebend bei ihm gefunden wird, soll der Dieb doppelten Ersatz leisten.
- Lässt jemand seine Tiere auf seinem Feld oder seinem Weinberg weiden und sie dabei frei herumlaufen, sodass sie den Acker eines anderen abweiden, muss der Besitzer des Tieres den Schaden mit dem besten Ertrag seines Feldes oder Weinbergs ersetzen.

Die Bibel. 2. Mose 22,1-4

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Das verlorene Schaf

Deshalb erzählte Jesus ihnen folgendes Gleichnis: »Wenn jemand hundert Schafe hätte, und eines würde weglaufen und sich in der Wüste verirren, würde er dann nicht die neunundneunzig Schafe zurücklassen, um das verlorene zu suchen, bis er es wiedergefunden hätte? Und dann würde er es voller Freude auf seinen Schultern nach Hause tragen. Wieder daheim, würde er alle Freunde und Nachbarn zusammenrufen, damit sie sich mit ihm darüber freuen, dass er sein verlorenes Schaf wiedergefunden hat. Genauso ist im Himmel die Freude über einen verlorenen Sünder, der zu Gott zurückkehrt, größer als über neunundneunzig andere, die gerecht sind und gar nicht erst vom Weg abirrten!

Die Bibel. Lukas 15, 3-7

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Sieben Jahre Arbeit für Rahel

Laban hatte zwei Töchter: Die ältere hieß Lea und die jüngere Rahel. Lea hatte glanzlose Augen, Rahel aber hatte eine gute Figur und war wunderschön. Jakob liebte Rahel, deshalb sagte zu er zu Laban: „Ich werde sieben Jahre für dich arbeiten, wenn du mir dafür deine jüngere Tochter Rahel zur Frau gibst.“ „Einverstanden!“, antwortete Laban. „Bleib bei mir. Ich gebe sie ohnehin lieber dir als einem anderen Mann.“ Also arbeitete Jakob die folgenden sieben Jahre, um dadurch den Brautpreis für Rahel zu bezahlen. Die Zeit verging für ihn wie im Flug, weil er Rahel liebte.

Die Bibel. 1. Mose 29, 16-20

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Weisheiten von König Salomo

Mein Sohn, achte auf meine Worte und behalte meine Gebote im Gedächtnis. Höre auf die Weisheit und versuche, sie mit dem Herzen zu verstehen. Bitte um Verstand und Einsicht, und suche sie, wie du nach Silber suchst oder nach verborgenen Schätzen forschst. Dann wirst du verstehen, was es heißt, den Herrn zu achten, und wirst die Erkenntnis Gottes gewinnen. Denn der Herr schenkt Weisheit! Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht.

Die Bibel. Sprüche 2, 1-6

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Grüße von Paulus

Dieser Brief stammt von Paulus, einem Diener Gottes. Ich bin ein Apostel von Jesus Christus, dazu berufen, die von Gott Auserwählten in ihrem Glauben zu unterstützen und die Wahrheit zu verbreiten, die zum Glauben führt. Diese Wahrheit schenkt die Hoffnung auf ewiges Leben, das Gott schon vor dem Anfang der Welt zugesagt hat - und er kann nicht lügen. Nun hat Gott, weil die Zeit dafür gekommen war, diese Botschaft offenbart und mir die Aufgabe übertragen, sie zu verkünden. Der Brief richtet sich an Titus, der durch den Glauben wie mein eigenes Kind ist. Ich wünsche dir Gnade und Frieden von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Erlöser!

Die Bibel. Titus 1, 1-4

[Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten]

Lösungen

Krimi // Der Mord an Abel (1. Mose 4, 1-10)

Geschichtsbuch // Das Leben von König Abija (1. Könige 15,1-8)

Reisebericht // Die Reise von Derbe nach Antiochia (Apostelgeschichte 14, 21-28)

Lied // Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23)

Gesetz // Regeln zum Eigentum (2. Mose 22,1-4)

Erzählung // Das verlorene Schaf (Lukas 15, 3-7)

Liebesgeschichte // Siebe Jahre Arbeit für Rahel (1. Mose 29, 15-20)

Philosophie // Weisheiten von König Salomo (Sprüche 2, 1-6)

Brief // Grüße von Paulus (Titus 1, 1-4)